

Themenraum I

Aufgabenstellung

Bitte stellen Sie sich einander kurz vor und legen eine Person fest, die auf die Zeit achtet und eine Person, die die Ergebnisse auf dem Whiteboard festhält. Im Fachtagspaket finden Sie einen Würfel. Zu jeder Frage würfeln Sie bitte nacheinander und erläutern der Runde in ca. 2 Minuten was Sie mit dem gewürfelten Symbol und der jeweiligen Fragestellung verbinden. Falls jemand keinen Würfel hat, würfelt ein anderer Teilnehmer / eine andere Teilnehmerin stellvertretend. Eine Person der Gruppe befüllt parallel das Whiteboard mit Stichworten, um die Ergebnisse zu sichern.

1. Wie kann gesellschaftlicher Zusammenhalt durch (politische) Partizipation im Sozialraum gefördert werden?

- **Raum und Begegnung schaffen**
 - Niederschwellig Raum und Zeit schaffen, wo unterschiedliche Menschen in angenehmem Setting zusammen und austauschen kommen können. Die sich sonst nicht begegnen würden
 - moderiert, um alle Interessen im Blick zu behalten
 - jede*r soll mitgestalten, versteckte Talente „herauskitzeln“
 - jede*r soll mal "den Hut aufhaben" können und seine Themen / Interessen einbringen
 - Persönliche Ansprache und Ermutigung der Menschen
 - Grundwerte sichtbar machen und klar Stellung beziehen, Haltung und eigene Vorurteile reflektieren
 - im Dialog bleiben, unterschiedliche Meinungen zulassen
 - sich besonders bei Gruppen bekannt machen, die sich nicht so sehr engagieren
 - Informationen in leichter/einfacher Sprache, Fremdsprachen

- **Veranstaltungen**
 - Thementische, Moderationen, Waldcafés (machen manchen bereits)
 - Jugendliche in MGH NRW schon hohe Beteiligung durch Jugendrat
 - Aktionstage und Feste
 - Lerne deine Nachbarn kennen, Speeddatings
 - Politiker einladen
 - besondere politische Feiertage feiern
 - Besuch von Ausschüssen
 - Bevor man an Angebote denkt, ist es sinnvoll, sich die Vergangenheit anzugucken. Befragungen an Nutzer:innen. Daraus wurden dann Angebote generiert.
 - Diskussionsveranstaltungen/Stammtische zu aktuellen Themen im Sozialraum anbieten
 - Inhalt statt Politik: Politische Partizipation folgt aus inhaltlicher Partizipation. Durch thematisches Engagement folgt indirekt auch politische Positionierung, ohne dass wir parteilich werden müssen.

- **Netzwerken**
 - Netzwerken - dadurch sozialen Zusammenhalten gezielt zu stärken, gezieltes Einladen von bestimmten Gruppen, gezieltes Begleiten spannender Themen in Gemeinderatsitzung
 - Initiativen beraten und unterstützend vermitteln
 - Transparenz von Netzwerken: Beispiel: Ehrenamtliche des MGH mit Bildern auf Banner darstellen

- Gespräche mit Beigeordneten der Gemeinde
- Besonders als MGH ist es wichtig den engen Kontakt zu politischen Wirkenden zu gestalten. Ansprechpartner in Problemlagen mit einbeziehen!
- MGH durfte teilnehmen an einer Sozialraumkonferenz. Die MGH Besucher:innen fanden es großartig, für ihr Quartier mitsprechen zu können.
- Netzwerken hat Konkurrenzsituationen abgebaut, vielmehr sind Kooperationen entstanden und neue freiwillig Engagierte aktiv geworden.

2. Welche Themen eignen sich, damit Menschen sich (politisch) engagieren?

- Alltagsbezug: Nahverkehr, Wohnen, Essen, Lebenslage, Umgang mit Medien/social media
- Regionale Themen: z. B. Ladenschließungen, Park sauber machen, bezahlbarer Wohnraum, Barrierefreiheit, Mobilität
- Themen, die vor Ort bewegen für die Kommunalpolitiker sichtbar machen
- Stadtentwicklung, eigenes Quartier gestalten
- Workshops gegen Diskriminierung
- Gesetze in Deutschland
- Gemeinsam essen
- Nachbarschaftsfeste, Sommerspiele für alle Altersgruppen
- Nicht-deutsche Feiertage
- Digitalität
- Umwelt/Klima, Nachhaltigkeit vor Ort (z. B. Müllvermeidung, Stadtbegrünung, Foodsharing)
- Regionale Landwirtschaft
- Erinnerungskultur
- Grundschüler: Partizipation im Stadtteil – was passiert mit welchen Geldern?
- Themen, die einen selbst betreffen (z. B. Elternstammtisch von queeren Menschen)
- Es hilft, wenn man Menschen unterstützt, die ein Anliegen haben.
- Wenn Menschen merken, dass ihre Beteiligung Erfolg hat, eignen sich alle Themen.
- Einladung zur Ideenschmiede, Mitwirkung ermöglichen
- Wichtig: politisch neutral sein

3. Wie können MGH die (politische) Partizipation verschiedener Altersgruppen im Sozialraum fördern?

- Beteiligungsaktionen initiieren, runder Tisch für alle: was wird gebraucht?
- Befragungen der Bevölkerung (welche Themen beschäftigen euch?); Beziehung als Basis, mit den Menschen sprechen
- Schatzkiste, in die man Ideen einwerfen kann, die man im MGH einbringen möchte
- Brücken bauen, Themen in Ausschüsse tragen
- Kooperationen eingehen: Initiativen, (Sport-)Vereine, Schulen, Parteien, Kirchen
- Spenden sammeln, auf Themen aufmerksam machen, Geld anonym umverteilen z. B. Lebensmittelgutscheine, Nebenkostennachzahlungen
- Generationenübergreifende Veranstaltungen mit politischen Nebengesprächen
- Einladung von Politikern/Vertretern der Kommune zu Veranstaltungen
- Ferien nutzen: Angebote generationenübergreifend anbieten in Zeiten, in denen verschiedene Altersgruppen erreichbar sind
- Einen Raum zum Gehört-Werden schaffen.
- MGH als Orte für Demokratieförderung: Veranstaltungen initiieren, Aufbruchstimmung erzeugen, Ängste abbauen, politische Handlungsfähigkeit stärken
- Tandems bilden

- Engagierten Gruppen Räume zur Verfügung stellen
- Mit Kinder- und Jugendarbeit fängt es an
- Unterschiedliche Altersgruppen können im MGH miteinander ins Gespräch kommen
- Erzählcafé: Ältere erzählen Jüngeren, dann anders herum
- Aufklärung über Wahlprogramme im Jugendclub, was bedeutet welches Programm, Auswirkungen im persönlichen Alltag greifbar machen
- MGH Gäste an Entscheidungen im MGH beteiligen
- Sensibel sein für Schwellen und helfen, diese zu überwinden